

MV Weißwasser und Lausitzer Neißeland (Freistaat Sachsen)

„Baukultur im Neißeland“



Quelle: BBSR 2016 / HJPplaner



Quelle: INIK GmbH



Quelle: INIK GmbH

Profil

Das Lausitzer Neißeland ist ein ländlich-peripher geprägter Raum und umfasst die Städte und Gemeinden Weißwasser/O.L., Bad Muskau, Boxberg/O.L., Rietschen und Niesky sowie zahlreiche Dörfer. Die vom Braunkohlebergbau geprägte Region hat eine Fläche von ca. 700 km² und liegt im Landkreis Görlitz. Im Norden grenzt der brandenburgische Landkreis Spree-Neiße an. Im Osten bildet die Neiße die Grenze zu Polen. Die Einwohnerzahl der Region beträgt ca. 65.000 Personen. Die Zahl der Übernachtungen der Reiseregion Oberlausitz/Niederschlesien lag 2016 bei rund 1,8 Mio. Davon entfallen mit ca. 150.000 Übernachtungen weniger als 10% auf den Untersuchungsraum. Das Neißeland ist mit ca. 2 Mio. Besuchern geprägt vom Tagestourismus. Die Region weist drei UNESCO zertifizierte Orte mit naturräumlichem Bezug auf: das UNESCO Welterbe Muskauer Park, den UNESCO Geopark Muskauer Faltenbogen und das UNESCO Biosphärenreservat Heide- und Teichlandschaft.

Vorhaben

Baukulturelles Handeln im Kontext der touristischen Entwicklung steht im Lausitzer Neißeland noch am Anfang. Zwar haben die vorhandenen Bauten der Industriekultur und Architekturmoderne ein großes Baukultur-Potenzial – die touristische Inwertsetzung fehlt jedoch oft noch gänzlich. Hier möchte das Modellvorhaben ansetzen und im Dialog mit den Bewohnern, den touristischen Akteuren sowie den Gästen die regionale Baukultur zu einem touristischen Produkt entwickeln. Zudem will das Modellvorhaben einen Dialog zum zeitgenössischen Bauen anstoßen. Die Ergebnisse beider Bereiche fließen in eine Baukultur- und Tourismusstrategie, die Handlungsempfehlungen aufzeigt und Vermarktungsmodelle darstellt. Die regionale Besonderheit: das Lausitzer Neißeland grenzt im Osten an Polen – hier wird eine enge Verzahnung mit bereits laufenden deutsch-polnischen Projekten angestrebt. Dieser internationale Ansatz macht das Modellvorhaben im Hinblick auf die Übertragbarkeit auf vergleichbare Regionen besonders interessant.

Potenzial und Ziele

Die Baukultur des Neißelandes wurde in den letzten 200 Jahren in besonderer Weise durch die Industrialisierung bestimmt. Unter anderem der Bergbau und die Glasindustrie – Weißwasser war zeitweise der größte Glasproduktionsstandort der Welt – haben die Region geprägt und teils einzigartige Bauwerke der Industriekultur und der Architekturmoderne von namenhaften Architekten hinterlassen. Sie prägen die historische Architekturlandschaft, wie auch das heutige Bauen. Im Modellvorhaben gilt es, das vorhandene baukulturelle Potenzial weiter zu entwickeln und touristisch in Wert zu setzen.

Insgesamt geht es dem Modellvorhaben Weißwasser und Lausitzer Neißeland darum, seine regionale Baukultur im ersten Schritt zu thematisieren, sichtbar zu machen, im Bewusstsein zu verankern und im weiteren Verlauf, Baukultur im Tourismusmarketing einzusetzen, zu testen und als touristisches Produkt imageprägend zu vermarkten. Ein weiteres Ziel ist eine intensive Zusammenarbeit der Baukultur- und Tourismusakteure vor Ort. Zielgruppen einer Baukultur- und Tourismusstrategie sind sowohl die Bewohner des Neißelandes als auch potenzielle Kulturtouristen.

Ansprechpartner/in:

Torsten Pötzsch

Oberbürgermeister der Stadt Weißwasser

stadt@weisswasser.de

03576 265-101

Heidi Pinkepank

Institut für Neue Industriekultur INIK GmbH Cottbus

pinkepank@inik.eu

0355 / 2909015

